

Inhalt:

Einleitung	3
Aus der Praxis für die Praxis: Tipps für den Unterricht.	4
Wortbildseiten mit Zusatzerklärungen für die 100 meistgebrauchten Schlüsselwörter	9
Blankoseiten mit Lineatur (2. und 3. Klasse)	109
Beispielseiten von Schülern für eigene Wortbilder	110
Wörterliste – alphabetisch sortiert	111

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die deutsche Sprache hat mehr als 10 Millionen Wörter, aber schon die Beherrschung von 100 der meistgenutzten Wörter legt den Grundstein für das Erfassen eines normalen Grundschultextes, da ein solcher Text meist zu über 50 % aus diesen 100 Schlüsselwörtern besteht.

Die innovative sprachdidaktische Lernhilfe **Basiswortschatz Deutsch visuell erklärt** ist eine in der Praxis erfolgreich erprobte Ergänzung zu bestehenden Unterrichtsmaterialien für den Sprach- und Schriftspracherwerb in der Grundschule. Das Material konzentriert sich bewusst auf eben diese 100 Schlüsselwörter, deren Festigung für Grundschüler beim Lesen und Schreiben so hilfreich ist.

Die in unserer Kultur übliche Alphabet-Schrift ist durch eine Lautabfolge gekennzeichnet, die sich traditionell entwickelt hat und heute in einem umfangreichen Regelwerk festgelegt ist. Diese abstrakten Buchstabenkombinationen zu entschlüsseln und zu behalten, gelingt nicht allen Kindern gleich gut. Für viele ist es leichter, einen vertrauten Begriff als ganzes Wort zu erfassen, als ihn in einzelne Laute zu zergliedern. Hinzu kommt, dass sich die Schreibweise von vielen Schlüsselwörtern nicht über Regeln erschließen lässt (z. B. „wir“, „ihr“, „hier“). Sie sollen deshalb als „Merkwörter“ gelernt werden. Der visuelle Lernweg eignet sich hier besonders gut.

Das hier vorliegende Material verknüpft die vordergründig „sinnlose“ Buchstabenfolge eines Wortes mit einem sinnstiftenden Visual – einer einfachen Illustration. So werden Sinnbild und Schriftbild gemeinsam abgespeichert und können „gehirngerecht“ (nach Birkenbihl) erinnert werden. Beim Lesen und beim Schreiben. Zusätzliche Symbole weisen als Rechtschreibhilfen auf spezifische Phänomene und Besonderheiten der Schreibweisen hin.

Da diese 100 Wörter schriftlich und mündlich besonders häufig benutzt werden, könnte man denken, dass sie sich in ihren Schreibweisen auch besonders schnell einprägen. Doch das Gegenteil ist der Fall: 28 dieser Wörter tauchen sogar in der Liste der 100 häufigsten Fehlerwörter* auf.

Auch als Einstieg in die Vermittlung der deutschen Grammatik lassen sich die visuell erklärten Wörter sehr gut nutzen. So kann man mit dem Vergleich der Bilder zu den Wörtern „ist/war“, „kommt/kam“ und „geht/ging“ Sprecheregungen zum Thema Präsens/Präteritum geben. Die Darstellung der Wörter „der“, „dem“, „den“, „du“, „dich“, „dir“, „er“, „ihm“, „ihn“, „wer“, „was“, „wem“, „wen“ helfen beim Verständnis von Nominativ, Dativ und Akkusativ. Die verschiedenen Bedeutungen einiger Präpositionen geben Hinweise auf den Kasus des nachfolgenden Nomens; typische deutsche Wortverschmelzungen können bewusst gemacht werden („ans, im, ins“) und vieles mehr.

* Studie mit 2000 Schülern der Klassen 2 – 10. Menzel W (1985): Rechtschreibunterricht. Praxis und Theorie. Seelze: Friedrich Verlag.